



Drei Männer, drei Aufgaben:
Monteur Thomas Lindemann,
Abteilungsleiter Thorsten
Rattmann und Bereichsleiter
Ludger Triffterer (v.r.).



rat & service

**Thorsten Rattmann
achtet auf die
Versorgungssicherheit**

Bei minus sechs Grad bleibt die Heizung warm

35 Millionen Kubikmeter Gas verbrauchen die Hertener Bürger jedes Jahr. Das entspricht dem Rauminhalt von hundert Gasometern, nimmt man Deutschlands bekanntestes Bauwerk dieser Art in Oberhausen als Rechengrundlage, oder einen gigantischen Würfel mit einer Kantenlänge von fast 330 Metern. Zahlen, die beeindruckend sind.

Beeindruckt von der Preiserhöhung zu Beginn des Jahres zeigten sich auch einige der insgesamt 12.000 mit Gas belieferten Kunden. Acht Prozent, das sind 0,40 Cent pro Kilowattstunde, müssen seit Jahresbeginn mehr gezahlt werden. „Die Entwicklung ist unerfreulich“, weiß auch der zuständige Abteilungsleiter für den Energiehandel, Thorsten Rattmann. Aber: „Wir geben ausschließlich die gestiegenen Beschaffungskosten weiter“, sagt Stadtwerke-Chef Gisbert Büttner.

Die Ursachen für die steigenden Preise liegen vor allem im scheinbar nicht enden wollenden Energiehunger von Ländern in Asien. Schon seit 1998 befindet sich der Erdgasmarkt im Wandel. Die damals beginnende Liberalisierung

hat den Strommarkt seitdem grundlegend verändert. Auch in den Erdgasmarkt „kommt zur Zeit Fahrt hinein“, weiß Thorsten Rattmann.

Das bietet den Stadtwerken neue interessante Möglichkeiten. So endet der Liefervertrag mit RWE Gas im September 2007. Dann wird neu verhandelt.

Ein wichtiges Entscheidungs-Kriterium in den Gesprächen bleibt jedoch die Versorgungssicherheit. „Die wird bei der ganzen Debatte um die steigenden Energiepreise häufig außer Acht gelassen“, betont Gisbert Büttner warnend.

Ein gutes Beispiel für den hohen Stellenwert eines verlässlichen Gas-Lieferanten ist der einstige Liberalisierungs-Vorreiter Großbritannien. Eine plötzliche Kältewelle mit Temperaturen bis sechs Grad unter Null bescherte der deutschen Energie-Branche „eine Stunde des Triumphes“, wie die Süddeutsche Zeitung berichtete.

Der Gaspreis sei auf der Insel zeitweise um mehr als 60 Prozent empor geschneit – in Regierungskreisen machte das Wort „Nachfrage-Management“ die Runde. Im Klartext:

Großverbrauchern soll für ein oder zwei Tage schlichtweg der Hahn zugezogen werden. „Man weiß nicht, wie sich der Marktpreis entwickelt“, vermittelt denn auch Thorsten Rattmann die Risiken eines liberalisierten Marktes mit kurzfristigen Verträgen und weiter: „Das Risiko bietet natürlich auf der anderen Seite auch die Chance auf sehr günstige Gaspreise. Dennoch, was wäre denn, wenn wir in den vergangenen Wochen keine Langfrist-Verträge abgeschlossen hätten, fragt Rattmann angesichts der aktuellen Versorgungs-Probleme in der Ukraine.“

Michael Pappert



infotips

Hertener Stadtwerke GmbH
Herner Straße 21, 45699 Herten
Tel.: 0 23 66 / 30 71 23
www.hertener-stadtwerke.de